

Klima schützen, Konjunktur stützen

Die Klimastrategie der CSU

I. UNSER AUFTRAG Klimawandel wirksam bekämpfen	2
II. UNSERE ÜBERZEUGUNG Klimaschutz richtig machen.....	3
III. UNSER ZIEL Klimaneutralität schnellstmöglich erreichen.	5
IV. UNSER WEG Die Klimastrategie der CSU	6
1. Klimaschutzpolitik Der Staat als ambitionierter Klimaschützer	6
2. Klimaschutzmechanismus CO ₂ -Begrenzung durch Zertifikate	7
3. Klimasteuerreform CO ₂ -Minderung als Konjunktur- und Entlastungsprogramm.....	8
4. Klimainnovation CO ₂ -Vermeidung mit intelligentem Fortschritt.....	10
5. Klimawald CO ₂ -Bindung durch natürliche CO ₂ -Speicher.....	12
6. Klimawende Umsteuern bei Energie, Mobilität und Wärme	13

I. UNSER AUFTRAG | Klimawandel wirksam bekämpfen

Der Klimawandel ist in eine neue Phase eingetreten – wissenschaftlich, wirtschaftlich und politisch. Der Klimawandel ist nicht mehr bloß eine abstrakte Gefahr der Zukunft, sondern eine konkrete Veränderung heute. Es zeigen sich massive Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft: Das Abschmelzen der Gletscher, die Mehrung der Dürren und die weltweiten Schäden durch Waldbrände haben dramatische Ausmaße angenommen.

Der Klimawandel bewegt die Menschen. Längst ist die Diskussion des Klimawandels nicht mehr Fachkreisen vorbehalten. Die junge Generation geht für den Klimaschutz auf die Straße. Medien berichten in aller Breite über den Klimawandel und seine Folgen. Kurz: Der Klimawandel ist im öffentlichen Bewusstsein angekommen und wird dort auch bleiben. Bürger wie Unternehmen verlangen immer drängender nach Antworten, wie dem Klimawandel zu begegnen ist.

Der Klimawandel erfordert umgehendes Handeln und einen seriösen Fahrplan. Wir können und dürfen es schlicht nicht auf das „Großexperiment Klimawandel“ mit seinen mutmaßlich irreversiblen Folgen ankommen lassen. Deshalb rufen wir auch allen Zweiflern zu: Wir müssen entschieden handeln! Uns bleiben nur noch wenige Jahre, um eine Chance im Kampf gegen den Klimawandel zu haben. Klimaschutzpolitik ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Die Bekämpfung des Klimawandels ist auch eine wirtschaftliche Aufgabe. Aufgrund steigender CO₂-Preise wird Kohlenstoffintensität kurz- bis mittelfristig zu einem wirtschaftlichen Leitindikator. Dazu kommt: Zentrale Technologien für eine emissionsarme Wirtschaft haben wirtschaftliche Kipppunkte zur kommerziellen Konkurrenzfähigkeit erreicht oder stehen kurz davor. Darauf müssen wir uns einstellen und die wirtschaftliche Transformation unterstützen – mit neuen Potenzialen für den Export- und Technologiestandort Deutschland.

Klimaschutz bedeutet eine Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsordnung. Unsere Soziale Marktwirtschaft müssen wir um die ökologische Dimension und damit um ein nachhaltiges Wirtschaften erweitern, das Fortschritt und Ressourcenschonung intelligent verbindet. Die Ökosoziale Marktwirtschaft vereint soziale, ökonomische und ökologische Ziele gleichermaßen. Mit einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft sichern wir den Wohlstand von morgen und erweitern das soziale Versprechen der Sozialen Marktwirtschaft um ein ökologisches.

Klimaschutz ist ein urkonservatives Anliegen. Wer die Schöpfung bewahren will, muss das Klima schützen. Aus dem christlichen Menschenbild folgt unmittelbar der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung – und zwar in jeder Form. Klimaschutz ist damit ebenso wie Umwelt-, Natur- und Artenschutz eine Aufgabe, die jeden angeht. Es ist und bleibt Kernaufgabe der CSU, die Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt des politischen Tuns zu stellen.

II. UNSERE ÜBERZEUGUNG | Klimaschutz richtig machen

Wir folgen dem Schöpfungsauftrag und nicht dem Zeitgeist. Die CSU tritt seit jeher für den nachhaltigen Schutz unserer Umwelt, der Arten und des Klimas ein. Das weltweit erste Umweltministerium wurde in Bayern geschaffen. Und schon 1986 sagte Franz Josef Strauß im Bayerischen Landtag: „Ein Zurück zu fossilen Energieträgern wäre ein Verbrechen an der Menschheit und an der Umwelt [...]. Das Kohlendioxid, das bei der Verbrennung fossiler Energieträger entsteht, führt zu einer laufenden Veränderung der Atmosphäre mit einem Gefährdungspotenzial, das alle anderen Gefährdungspotenziale bei weitem übersteigt.“ Klimaschutz ist für uns kein Modethema, sondern Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Wir sorgen für eine Klimapolitik, die Ambition und Ausgleich verbindet. Die CSU als Partei der bürgerlichen Mitte mit klarem wirtschaftlichen und christlich-sozialem Profil wird Moderator und Treiber einer wissenschaftlich fundierten, wirtschaftlich sinnvollen, sozial ausgeglichenen und integriert gedachten Klimapolitik sein. Unsere Aufgabe als Volkspartei ist, Klimapolitik mit Maß und Mitte zu betreiben. Klimaschutz kann nur gelingen, wenn er Akzeptanz findet als gesamtgesellschaftliches Generationenprojekt. Ob Stadt oder Land, Kurz- oder Langstreckenpendler, kleine oder mittlere Einkommen – wir sorgen dafür, dass niemand benachteiligt wird. Das sichert nachhaltige Unterstützung für die Jahrhundertaufgabe des Klimaschutzes.

Wir setzen auf Klimastrategie statt auf Klimaideologie. Bisherige Konzepte spalten die Gesellschaft: Die Verbots- und Verteuerungsideologie der Grünen macht Klimaschutz zu einem Projekt der kosmopolitischen Elite zu Lasten der Menschen mit kleinen Einkommen. Auch die AfD betreibt keine Politik im Interesse unserer kommenden Generationen, sondern billigen Populismus der Gegenwart, indem sie den menschengemachten Klimawandel gleich ganz leugnet. Wir setzen auf eine Klimastrategie, die umfassend angelegt ist und verbindet.

Wir machen Klimaschutz zum Konjunkturprogramm. Ökonomie und Ökologie müssen im 21. Jahrhundert zusammen gedacht werden. Gerade jetzt in Zeiten einer schwächeren Konjunktur dürfen Maßnahmen des Klimaschutzes nicht den Abschwung noch verstärken oder gar langfristig zu einer Deindustrialisierung des Landes führen. Bei der Erreichung der Klimaschutzziele muss auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen berücksichtigt werden. Umgekehrt darf Klimaschutz nicht nur ein Thema in Zeiten des wirtschaftlichen Erfolgs sein. Deutschland kann als hochindustrialisierte Volkswirtschaft zeigen, wie man die ökologische Transformation mit ökonomischer Prosperität verbindet. Bei der CSU gehen Klimaschutz und Konjunkturprogramm Hand in Hand: Wir wollen Bayern und Deutschland zur globalen Leitregion für intelligenten Fortschritt und smarten Klimaschutz machen.

Wir bauen auf Klimainnovationen statt auf Verbote. Die CSU sorgt mit Innovationen und Anreizen für mehr Klimaschutz. Wir lehnen Verbote, Gängelung und einseitige Maßnahmen zu Lasten von Industrie oder einzelnen Gruppen wie unsere heimische Landwirtschaft ab. Wir setzen auf Innovationen: Die Innovationskraft und die Fähigkeiten unserer Unternehmen und Forschungseinrichtungen bringen

effiziente Wirtschaftskreisläufe, effizientes Energiesparen, neue Antriebstechnologien und weitere Klimainnovationen hervor.

Wir setzen auf die CO₂-Begrenzung und lehnen eine CO₂-Steuer ab. Wir wollen die ausgestoßene CO₂-Menge steuern und begrenzen. Dafür setzen wir als geeignetes Instrument unter anderem auf den Emissionshandel. Durch den Emissionshandel kann eine CO₂-Reduktion auf marktwirtschaftlichem Weg erreicht werden. Eine nationale CO₂-Steuer gaukelt dagegen eine Scheinlösung vor: Sie sorgt nur für zusätzliche Belastungen ohne eine Steuerung der CO₂-Menge. De facto wirkt sie international wettbewerbsverzerrend, vertreibt energieintensive Branchen ins Ausland ohne CO₂ zu reduzieren, führt zu zusätzlichen Belastungen bei den Unternehmen und Bürgern, und ist insbesondere sozialpolitisch unausgewogen. Zudem sind Steuererhöhungen gerade jetzt konjunkturpolitisch verfehlt.

Wir vertrauen auf die Kräfte der Marktwirtschaft und nicht der Planwirtschaft. Die CSU steht für kosteneffizienten Klimaschutz. Wir wissen: Klimaschutz wird zu bezahlbaren Preisen nur gelingen, wenn er sich marktwirtschaftlicher Instrumente bedient. Die Vermeidung von CO₂ hat einen Preis. Deshalb wollen wir CO₂ dort anfangen zu vermeiden, wo die Vermeidungskosten möglichst gering sind bzw. umgekehrt der Gesamtnutzen möglichst hoch ist. Den größten Klimaschutzeffekt verbinden wir so mit der größtmöglichen Wirtschaftlichkeit.

Wir lehnen neue Schulden ab und wollen die schwarze und die grüne Null. Deutschland steht finanziell stark da und kommt auch in diesem Jahr ohne neue Schulden aus. Als CSU stehen wir für die schwarze Null ein, also für einen Haushalt ohne neue Schulden, um finanzielle Freiräume zu erhalten und für Generationengerechtigkeit zu sorgen. Finanzielle Nachhaltigkeit ist uns ebenso wichtig wie ökologische Nachhaltigkeit. Deshalb gibt es die schwarze Null und die grüne Null nur zusammen: Wir werden sowohl am Prinzip „keine neuen Schulden“ als auch am Ziel „Deutschland klimaneutral“ festhalten – alles andere wäre eine schwere Bürde für kommende Generationen. Wir wollen Bürgerinvestitionen in den Klimaschutz honorieren und prüfen deshalb, wie mit einer Klimaanlage beiden Zielen Rechnung getragen und in Zeiten von Negativzinsen eine attraktive Anlagemöglichkeit geschaffen werden kann. Wir wollen Klimaschutz als Kreislauf-Konzept umsetzen, sodass Klimaeinnahmen Klimainvestitionen finanzieren und Anreize Klimainnovationen schaffen.

Wir handeln lokal und denken global. Es gibt kein deutsches Klima und keine deutsche Atmosphäre. Klimaschutz geht deshalb alle an – weltweit. Als hochindustrialisiertes und wohlhabendes Land können und müssen wir vorangehen. Bayern und Deutschland werden beim Klimaschutz eine Vorbildfunktion einnehmen und zur Leitregion für smarten Klimaschutz werden. Aber wir sehen auch, dass Klimaschutz langfristig nur gemeinschaftlich auf internationaler Ebene gelingen kann. Es muss ein global koordiniertes, gemeinsames Vorgehen im Vordergrund stehen, denn globaler Klimaschutz ist der entscheidende Weg zur Erreichung der Ziele. Wir müssen gemeinsam die Lebensgrundlagen vor Raubbau, Zerstörung und unumkehrbaren Klimaveränderungen schützen: durch eine globale Energiewende, einen wirkamen Emissionshandel, die Vermeidung von Plastik, den Schutz der Meere, massive Aufforstung und eine nachhaltige Entwicklungspolitik. Internationale Erfolge beim Klimaschutz sollen dabei auch in nationalen Klimabilanzen berücksichtigt werden.

III. UNSER ZIEL | Klimaneutralität schnellstmöglich erreichen.

Wir erfüllen die Klimaziele 2020 schnellstmöglich. Deutschland wird die Treibhausgasemissionen bis 2020 um rund 32 Prozent im Vergleich zu 1990 verringern. Das 40-Prozent-Ziel geben wir nicht auf, sondern wollen es so schnell wie möglich erreichen. Dafür werden wir kurzfristig unsere Anstrengungen massiv erhöhen – aber klar ist auch: Klimaschutz ist ein Marathon und aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre werden wir Schlüsse für unsere kommenden Klimaschutzziele ziehen. Wir werden die Klimaschutzziele 2030 und 2050 umso entschlossener anpacken: Ein Klimapakt zwischen allen politischen Ebenen und die Festschreibung des Klimaschutzes als Staatsziel im Grundgesetz untermauern unsere ambitionierten Ziele im Klimaschutz.

Wir erreichen die Klimaziele 2030 verlässlich. Wir stehen zu unseren nationalen, europäischen und internationalen Zielen und wollen, gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius bzw. möglichst bei 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Klimaziele 2030, eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um 55 Prozent, werden wir erreichen: mit Klimainnovationen, dem Ausbau der Erneuerbaren Energien, einem beschleunigten Ausstieg aus der Kohle und mehr Energieeffizienz. Ab 2030 müssen wir in der Logik des „Carbon-laws“ operieren: Halbierung der Emissionen in jeder Dekade.

Wir machen Deutschland spätestens 2050 klimaneutral – für Bayern gilt 2040plus. Wir setzen uns ambitionierte Aufgaben – Deutschland muss das Land sein, das 2050 „liefert“! Unser Anspruch ist, dass Deutschland bis spätestens 2050 klimaneutral ist – unter Wahrung der wirtschaftlichen Prosperität unseres Landes, des sozialen Friedens und der gesellschaftlichen Akzeptanz. In Bayern wollen wir noch ambitionierter sein: Der Freistaat soll nach Möglichkeit schon in den 40er Jahren klimaneutral werden. Mit Blick auf die Entwicklungs- und Produktionszyklen der Industrie müssen bereits heute die Weichen für die klimaneutrale Wirtschaft und Gesellschaft von morgen gestellt werden – und zwar über alle Sektoren hinweg.

IV. UNSER WEG | Die Klimastrategie der CSU

Wir geben als CSU mit dieser Klimastrategie eine umfassende Antwort auf die Aufgaben und Herausforderungen des Klimawandels: Wir wollen den Klimawandel bekämpfen: ökologisch umfassend, ökonomisch effizient und sozial ausgegogen – und damit auch einen wichtigen Konjunkturimpuls geben.

1. Klimaschutzpolitik | Der Staat als ambitionierter Klimaschützer

Klimapolitik muss integrativ mit Wirtschafts- und Sozialpolitik gedacht werden. Das Umsteuern hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft und Gesellschaft verlangt ein entschlossenes politisches Handeln und muss aus einer volkswirtschaftlichen Gesamtbetrachtung heraus sektor- und ressortübergreifend erfolgen. Der Staat wiederum muss Vorreiter für den Klimaschutz werden.

- **Klimaschutz in das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung:** Die Jahrhundertaufgabe des Klimaschutzes braucht eine Verankerung, die der Größe und Bedeutung der Aufgabe gerecht wird. Wir wollen den Klimaschutz als Staatsziel ins Grundgesetz und in die Bayerische Verfassung schreiben. Das macht den Klimaschutz politisch nachhaltig, schreibt ihn als dauerhafte Aufgabe fest in das Stammbuch des Gesetzgebers und stärkt die gesellschaftliche Zustimmung zu diesem Ziel. Darüber hinaus wird es zur Richtschnur für staatliches Handeln: Staatliches Engagement für mehr Klimaschutz wird zur zeitlosen Aufgabe ganz im Sinne einer nachhaltigen, generationengerechten und verantwortungsvollen Politik.
- **Klimaschutzgesetzgebung des Bundes und in Bayern:** Um die Klimaschutzziele zu erreichen, braucht es wirksame gesetzgeberische Maßnahmen. Für die CSU gibt es bei der Klimaschutzgesetzgebung des Bundes klare Leitplanken: Wir setzen auf Innovationen und Anreize statt Verbote und einseitigen Belastungen, wir streben einen wirksamen Emissionshandel und mehr Ressourceneffizienz an, wir wollen einen starken Beitrag aller Sektoren zum Klimaschutz – und wir stehen fest zum Bekenntnis, ohne neue Schulden auszukommen. Mit dem Klimaschutzgesetz in Bayern wollen wir schneller vorangehen und den Freistaat zum ersten klimaneutralen Land in Deutschland machen.
- **Klimaneutraler Staat:** Der Staat muss beim Klimaschutz vorangehen und Vorbild sein: Der Staat kann nicht einseitig an Bürger und Wirtschaft Maßstäbe anlegen, die er selbst nicht einhält. Daher wollen wir, dass die staatliche Verwaltung schnellstmöglich klimaneutral wird und auch die staatliche Beschaffung klimaneutral ausgestaltet wird. Mit der bayerischen Staatsverwaltung gehen wir voran und haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, als erste Staatsverwaltung klimaneutral zu werden, möglichst bereits ab 2040. Schwerpunkte bilden die energetische Gebäudesanierung, die Installation von Photovoltaikanlagen auf staatlichen Gebäuden und der Bezug von Öko-Strom.
- **Klimapakt von Bund, Ländern und Kommunen:** Für die Jahrhundertaufgabe des Klimaschutzes braucht es einen großen Konsens und eine gemeinsame Kraftanstrengung. Nur wenn wir alle Ebenen einbeziehen, werden wir die ambitionierten Aufgaben, die vor uns liegen, meistern. Wir wollen dafür einen

Klimapakt zwischen Bund, Ländern und Kommunen, bei dem sich alle auf eine gemeinsame Zielerreichung, einen abgestimmten Weg und eine angemessene Lastenverteilung verständigen. Nach dem Vorbild der Bayerischen Klima-Allianz wollen wir auch Wirtschaft und Gesellschaft zu Partnern des Klimaschutzes machen.

- **Klimaschutz in den Städten:** Wir setzen auf moderne Stadtarchitektur und fördern dadurch Klimaarchitektur in der Fläche. Dach- und Fassadenbegrünungen sorgen für weniger Wärmestrahlung und für mehr Kühlung durch Verdunstung in unseren Städten und können damit einen wertvollen Beitrag für die Verbesserung des Stadtklimas leisten. Dem muss das Baurecht Rechnung tragen. Zusätzlich prüfen wir eine Förderung der Gebäudebegrünung durch ein gemeinsames Programm von Freistaat gemeinsam mit Städten und Gemeinden.

2. Klimaschutzmechanismus | CO₂-Begrenzung durch Zertifikate

Dreh- und Angelpunkt für einen effektiven Klimaschutz ist die Steuerung und Begrenzung der emittierten CO₂-Menge. Wir wollen ein sektorübergreifendes CO₂-Zertifikatehandelssystem für die Bereiche Verkehr und Gebäude in Deutschland schaffen, die bisher nicht in den europäischen Emissionshandel (ETS) eingebunden sind. Die Umsetzung erfolgt für eine Übergangszeit national mit der Möglichkeit, das System in eine europäische Lösung zu überführen.

- **Nationales Emissionshandelssystem:** Wir wollen die Klimaziele marktwirtschaftlich erreichen, damit die Treibhausgase dort eingespart werden, wo es am kostengünstigsten ist. Der Emissionshandel ist dafür ein geeignetes Instrument. So können Marktteilnehmer mit Zertifikaten das Recht erwerben, in einer bestimmten Menge CO₂ auszustoßen. Eine CO₂-Reduzierung tritt über eine Verknappung der Zertifikate ein. Bei Erreichen der Preisobergrenze sollen die erforderlichen zusätzlichen Emissionsrechte zum Beispiel durch nationale und internationale Aufforstungsprojekte generiert werden. Anders als bei einer CO₂-Steuer können wir so konkrete Ziele vorgeben und die CO₂-Mengen exakt begrenzen. Die nationale Ausweitung des Zertifikatehandelssystems auf die nicht vom europäischen Emissionshandel umfassten Bereiche Verkehr und Gebäude ist dafür der richtige erste Schritt, bis die schnellstmögliche Europäisierung erreicht ist.
- **Einführung von Preisgrenzen für den CO₂-Preis:** Wir sehen die Notwendigkeit, für den Handel mit Zertifikaten Preisober- und -untergrenzen vorzusehen. Diese sind regelmäßig zu überprüfen. Die Einnahmen aus dem Emissionshandel sollen Bürgern und Unternehmen durch Entlastungen, insbesondere bei den Stromkosten, vollumfänglich zurückgegeben werden.
- **Sektorübergreifender Ansatz:** Wir wollen den Emissionshandel sektorübergreifend anlegen. Nur so können die Klimaziele volkswirtschaftlich effizient erreicht werden. Das gilt auch für die Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt: Viele Maßnahmen benötigen gleichzeitige Aktivitäten in verschiedenen Bereichen, um ihre volle Wirkung entfalten zu können. Wir wol-

len die Bereiche Energie, Verkehr und Gebäude gemeinsam betrachten (Sektorkopplung). Denn Klimawende ist mehr als Energiewende oder Mobilitätswende allein. Und die Energiewende wiederum ist mehr als die Stromwende.

3. Klimasteuerreform | CO₂-Minderung als Konjunktur- und Entlastungsprogramm

Für eine schnelle CO₂-Reduzierung sind rasch wirksame Maßnahmen notwendig. Gleichzeitig darf Klimaschutz nicht einseitig zu Lasten bestimmter Bevölkerungsgruppen, Regionen oder Sektoren gehen. Wir wollen eine Klimasteuerreform auf den Weg bringen, die mit einem Klimabonus CO₂-Vermeidung begünstigt und gleichzeitig die Konjunktur stimuliert. Wir gehen damit den entgegengesetzten Weg zu einer CO₂-Belastungssteuer.

- **Klimabonus/Klimaprämie für daheim:** Wir wollen einen Steuernachlass für Aufwendungen zum Klimaschutz im eigenen Haushalt gewähren: ob bei klimafreundlichen Investitionen in die eigenen vier Wände, energieeffizienten Haushaltsgeräten oder bei Investitionen für klimafreundliches Heizen. Der Klimabonus wird für private klimafreundliche Investitionen bis zu einer Höhe von max. 10.000 Euro jährlich gewährt (bei Einzelinvestitionen, die den Höchstbetrag überschreiten, soll eine Verteilungsmöglichkeit auf bis zu 5 Jahre ermöglicht werden). Wie beim Handwerkerbonus werden 20 Prozent der Kosten von der Steuer erstattet. Im Ergebnis steht ein kräftiges Konjunkturprogramm durch begünstigte private Investitionen in folgenden Bereichen:
 - **Energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen** an selbstgenutztem Wohneigentum (für Mietwohnungen: Klima-Afa für Aufwendungen zur energetischen Gebäudesanierung)
 - **Anschaffung höchst energieeffizienter Haushaltsgeräte:** Wir wollen den Erwerb energieeffizienter Haushaltsgeräte, die höchst effizient sind, fördern und so klimafreundliche Anschaffungen im Haushalt unterstützen.
 - **Austausch alter Heizungsanlagen bis 2030:** Wir wollen mit einer Abwrackprämie den Austausch alter, ineffizienter Heizungsanlagen fördern. In der Wärmeversorgung wollen wir so auch einen Anreiz für mehr Klimaschutz setzen.
 - **Anschaffung/Leasing von klimafreundlichen Fahrzeugen mit alternativen Antrieben** (für Neu- und Gebrauchtwagen).
- **Klimabonus/Klimaprämie für Unternehmen:** Wir wollen Unternehmen steuerlich begünstigen, die klimaschützende Investitionen tätigen. Das ist ein kräftiger Konjunkturimpuls:
 - **Förderung der energetischen Modernisierung von Betriebsgebäuden:** Auch bei betrieblich genutzten Gebäuden besteht ein erhebliches CO₂-Einsparpotential. Deshalb soll neben einer steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung von Wohngebäuden auch die Modernisierung von Produktions- und Bürogebäuden steuerlich gefördert werden (genereller Sofortabzug von Aufwendungen für energetische Gebäudemodernisierungen). Außerdem wollen wir eine umfassende Flexibilisierung bei der

steuerlichen Berücksichtigung von Maßnahmen zur energetischen Modernisierung (auf Antrag steuerliche Verteilung der Aufwendungen auf bis zu 10 Jahre möglich).

- **Sonderabschreibung für energieeffiziente Anlagegüter:** Der Erwerb von energieeffizienten Anlagegütern wird durch die Einführung einer Sonderabschreibung für diese Wirtschaftsgüter gefördert. Damit wird die Umstellung auf eine umweltfreundliche Produktion in Deutschland angereizt und ein wichtiger Konjunkturimpuls gegeben, da Investitionen in klimafreundliche Anlagegüter einen Innovationsschub auslösen können.
- **Steuerermäßigung für klimafreundliche Mobilität:** Wir wollen eine steuerliche Ermäßigung für klimafreundliche Mobilität. Wir wollen einen fairen Wettbewerb und mehr Nachhaltigkeit aller Verkehrsträger. Damit lassen wir den Menschen die Freiheit der Mobilität, setzen konjunkturelle Anreize und fördern saubere Verkehre:
 - **Absenkung der Mehrwertsteuer auf Bahntickets** von 19 auf 7 Prozent: Damit machen wir Bahnfahrten auch im Fernverkehr deutlich attraktiver und sorgen für eine jährliche Entlastung von rund 500 Millionen Euro bundesweit. Darüber hinaus wollen wir mit einer nachhaltigen Preisgestaltung im Flugverkehr dafür sorgen, dass Bahn- und Busfahrten zu einer echten kostengünstigen Alternative zu Inlandsflügen werden.
 - **Begünstigung von E-Dienstwagen** (Elektro- und extern aufladbare Hybridneufahrzeuge) wollen wir ausbauen und eine Nullbesteuerung für reine E-Dienstwagen einführen. Die Privatnutzung dienstlicher Elektroautos soll künftig gar nicht mehr als geldwerter Vorteil zu versteuern sein.
 - **Klimafreundliche Umgestaltung der Kfz-Steuer für Neuwagen** sorgt für CO₂-Vermeidung und sichert die individuelle Mobilität: Eine stärker am CO₂-Ausstoß ausgerichtete Kfz-Steuer entlastet verbrauchsarme Fahrzeuge, fördert neue Antriebstechnologien und entlastet viele Diesel-Fahrer.
- **Reduzierung der Stromnebenkosten:** Wir wollen die EEG-Umlage schrittweise senken. Die Finanzierung der Einspeisevergütung für Strom aus Erneuerbaren Energien soll durch die Einnahmen aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten gedeckt werden. Wir stärken das Marktprinzip im Bereich der Erneuerbaren Energien. Außerdem wollen wir die Senkung der Stromsteuer.
- **Erhöhung der Pendlerpauschale:** Wir wollen die Pendlerpauschale erhöhen, um Stadt und Land, Kurz- oder Langstreckenpendler nicht gegeneinander auszuspielen. Der ländliche Raum darf nicht Verlierer der Klimawende werden, sondern muss lebenswerter Chancenraum bleiben. Entlastung von Berufspendlern, die gerade im ländlichen Raum oftmals lange Arbeitswege in Kauf nehmen müssen, wollen wir durch Anhebung der Entfernungspauschale entlasten.

4. Klimainnovation | CO₂-Vermeidung mit intelligentem Fortschritt

Klimainnovationen sind der Transmissionsriemen zwischen Klimaschutz und Prosperität. Wir wollen das Wirtschaftswachstum durch intelligenten Fortschritt vom Ressourceneinsatz entkoppeln. Die Steigerung der Ökoeffizienz und das Schließen von Wirtschaftskreisläufen verbindet quantitatives und qualitatives Wachstum. So bringen wir Ökonomie und Ökologie zusammen. Über einen Klimainnovationsfonds wollen wir neue Technologien und Initiativen in den Bereichen „smart & clean“ fördern. Die Finanzierung erfolgt über eine langlaufende Klimaanlage.

- **CleanTech-Hubs:** Wir wollen Innovationshubs für saubere Technologien und neue Produktionsverfahren schaffen. Zentral ist dabei für uns die Idee der Kreislaufwirtschaft: Wir setzen auf die Implementierung von Kreislaufwirtschafts-Prinzipien zur Förderung der Entkopplung von Wertschöpfung und Ressourcenverbrauch. Deutschland könnte als Exporteur dieser neuen Kerntechnologien einer der größten Profiteure der emissionsarmen Wirtschaft werden. In Bayern gehen wir mit dem Ressourceneffizienzzentrum Bayern (REZ), das eng mit den neun bayerischen Industrie- und Handelskammern sowie Regionalpartnern am Untermain und in der Region Augsburg zusammenarbeitet, voran. Das REZ wird zwei übergeordnete Zielsetzungen verfolgen: die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zum Thema Ressourceneffizienz bei Unternehmen sowie die Ermöglichung von Wissenstransfer und Know-how-Stärkung bei Entscheidungsträgern. Das Angebot des REZ richtet sich dabei an alle bayerischen Unternehmen und insbesondere an kleine und mittlere Betriebe des produzierenden Gewerbes und wird einen entscheidenden Beitrag zu ressourcenschonender Produktion leisten.
- **Reduktion von Plastikabfall:** Wir wollen eine deutliche Reduktion von Plastikabfall durch Recycling und Substitution sowie eine Wiedergewinnung wertvoller Rohstoffe aus Plastik (Re-Oil-Verfahren). Dafür setzen wir auf den Ausbau der Kreislaufwirtschaft, die Wertschöpfung und Ressourcen voneinander entkoppelt. Dies könnte in Deutschland über alle Bereiche der Kreislaufwirtschaft bis 2040 zu einer Reduktion von bis zu 17 Prozent der CO₂-Emissionen führen. Der Freistaat Bayern setzt auf eine weitgehende Vermeidung von Plastikmüll. Wir wollen ein deutschlandweites Verbot von Plastiktüten und eine Begrenzung von Umverpackungen. Bayern hat deswegen bereits eine Bundesratsinitiative mit dem Ziel gestartet, Einwegplastiktüten zu verbieten. Kunststoffe sollen dort reduziert werden, wo sie überflüssig sind oder wo es bessere Alternativen gibt wie etwa bei Umverpackungen. Wir wollen die Forschung zu voll abbaubarem Plastik sowie zur Vermeidung von Mikroplastik an der Universität Bayreuth verstärken und die Erforschung des Re-Oil-Verfahrens vorantreiben. Der Freistaat wird Vorbild bei der Plastikvermeidung. Die gesamte Staatsverwaltung wird bei der Nutzung ihrer Grundstücke und Einrichtungen sowie bei Veranstaltungen des Freistaats Bayern auf Plastiktüten und Einweg-Plastik verzichten. Dazu wird die Staatsregierung ein Umsetzungskonzept erarbeiten. Gleichzeitig empfiehlt die Staatsregierung den Gemeinden, Städten, Landkreisen und Bezirken, der Vorreiterrolle des Freistaats Bayern zu folgen.

- **Dekarbonisierungstechnologien für die Schwer- und Grundstoffindustrie:** Wir wollen Deutschland zum Weltmarktführer für klimaschonende Produktionsverfahren machen. Dafür sollen die Erforschung und Erprobung entsprechender Herstellungsverfahren intensiviert werden, auf die gerade die energieintensiven Grundstoffindustrien angewiesen sind.
- **Entwicklung synthetischer Kraftstoffe (Forschungszentrum Straubing):** Wir sind der Überzeugung, dass Deutschland allen sauberen Antriebstechnologien eine Chance geben sollte. Wir werden deshalb die Entwicklung synthetischer Kraftstoffe für Pkw, Lkw und vor allem in Form von synthetischem Kerosin für den Flugverkehr vorantreiben. Wir werden die Treibhausgasreduktionsvorgaben für Kraftstoffe unter Einhaltung der geltenden strengen Nachhaltigkeitskriterien kontinuierlich erhöhen und Mobilität dadurch auch mit dem Verbrennungsmotor weiterentwickeln. Wir wollen die Mautbefreiung für Gas-Lkw fahrzeugbezogen fortsetzen und dadurch eine Grundlage für die Infrastruktur bauen, die wir für nicht-fossile Kraftstoffe brauchen. Mit einer Senkung der Energiesteuer wollen wir die synthetischen Kraftstoffe voranbringen. Das geplante bayerische Forschungszentrum für synthetische Kraftstoffe in Straubing soll zum Leuchtturm mit europaweiter Strahlkraft für E-Fuels und synthetische Kraftstoffe im Flugverkehr werden. Dafür entwickeln wir Straubing weiter zum nationalen Forschungszentrum unter maßgeblicher Beteiligung des Bundes. Unser Ziel ist es, in Straubing künftig klimaneutrale Treibstoffe für den Flugverkehr durch das sog. Power-to-Liquid-Verfahren im großindustriellen Maßstab wirtschaftlich konkurrenzfähig herzustellen. Bisher sind klimaneutrale Treibstoffe für den Flugverkehr ausschließlich in Los Angeles verfügbar. Das werden wir ändern.
- **Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft (Wasserstoffinitiative in Nürnberg):** Wir wollen die Speicherforschung massiv ausbauen. Der „Missing Link“ der Energiewende sind die fehlenden großtechnischen Speichermöglichkeiten für Überschussstrom. Wir brauchen deshalb eine gezielte staatliche Förderung für Power-to-X zur Technologiekostenreduktion. Als Basisinitiative steigen wir in großem Stil in die Wasserstoffwirtschaft ein, um aus Überschussstrom wertvollen Wasserstoff und daraus wiederum Methan zu erzeugen. Für Energiespeicherung im großen Stil setzen wir auf die Speicherung von Methan in der vorhandenen Erdgas-Infrastruktur. Wir bauen Nürnberg zum führenden Standort bei der industriellen Fertigung von Wasserstoffspeicherung und -logistik aus. Das technologische und industrielle Potential Nürnbergs werden wir als strategischen Vorteil nutzen, um Wasserstoff als Energieträger der Zukunft und als Schlüssel zur Energie- und Mobilitätswende, gerade im Bereich der LKW- und Omnibusantriebe, voranzubringen. Parallel dazu werden wir den Auf- und Ausbau der notwendigen Tankstellen-Infrastruktur beschleunigen. Außerdem wollen wir für diesen Bereich die EEG-Umlage absenken.
- **Aufbau von Batteriezellproduktion (Batterienetzwerk Süddeutschland):** Wir wollen gemeinsam mit Baden-Württemberg ein Batterienetzwerk Süddeutschland gründen und Kompetenzen in allen Bereichen der E-Mobilität bündeln und stärken: Von der Batterieforschung (unter Einbeziehung des Bayerischen Zentrums für Batterietechnik BayBatt an der Universität Bayreuth und des

Fraunhofer-Instituts für Silicاتفorschung ISC in Würzburg), bis zur Demontage und dem Recycling wollen wir die Batteriezellenproduktion „Made in Germany“ stärken. Dazu soll der Bund einen signifikanten Anteil seiner ausgelobten Fördermittel in Spitzenforschung investieren. Daneben wollen wir weitere saubere Antriebstechniken fördern.

- **Nationales Grundlagenzentrum Klimaforschung (Schneefernerhaus):** Das Schneefernerhaus wird nationales Grundlagenzentrum für Klimaforschung. Wir bauen das Schneefernerhaus auf der Zugspitze als weltweit einzigartige Plattform für die Beobachtung physikalischer und chemischer Eigenschaften der Atmosphäre sowie für die Analyse klimawirksamer Prozesse aus. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind zentrale Grundlagen für die Beschreibung von Zustand und künftiger Entwicklung des weltweiten Klimas. Aus diesem Grund fordern wir auch den Ausbau des europäischen Erdbeobachtungsprogramms Kopernikus und die zeitgemäße Erneuerung der Satelliten, um die federführende Stellung für eine weltweite Klimaforschung mit validen Daten auszubauen.
- **Klimaresilienz- und Klimafolgenforschung (Zentrum für Klimaresilienz in Augsburg):** Wir wollen die Grundlagenforschung verstärken, wie sich die Gesellschaft besser auf den Klimawandel und die zu seiner Bekämpfung erforderlichen Maßnahmen einstellen kann. Dazu soll die Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen für die Anpassung an Klimafolgen gefördert werden, z.B. durch Forschung in der Klimaattributions, präzisere Wettervorhersagen, landwirtschaftliche Resilienz, Infrastrukturausbau und Förderung wirtschaftlicher Diversifizierung z.B. im Alpentourismus. Daher gründen wir in Augsburg das erste europäische Zentrum für Klimaresilienz. Wir bauen damit auf der Arbeit renommierter Augsburger Forscher zu Klimawandel und Klimaanpassung auf und ergänzen dies um medizinische Themenfelder. Ziel ist es, unsere heimische Vegetation klimafest zu machen, das Thema Wassermanagement und Wassertechnologie konsequent weiterzuentwickeln und auch medizinische Aspekte für den Menschen intensiv zu erforschen. Die landwirtschaftliche Resilienzforschung wird auch in Zukunft über die TUM Hochschule Weihenstephan weiterentwickelt.

5. Klimawald | CO₂-Bindung durch natürliche CO₂-Speicher

Wälder und Moore leisten den wichtigsten Beitrag für Arten- und Klimaschutz: Als effektive CO₂-Speicher wollen wir sie schützen und umfassend stärken. Das gilt vor allem für Bayern und Deutschland. Aber auch international müssen wir im Zuge der Entwicklungszusammenarbeit alles tun, um neue Wälder zu pflanzen und die Regenwälder zu schützen.

- **Massive Waldaufforstung:** Wir wollen eine Offensive Deutschland-Wald. In Bayern gehen wir voran und machen den Freistaat zur grünen Lunge Deutschlands. Wir wollen den bayerischen Wald stärken und den Wald fit machen: 30 Millionen Bäume sollen die Bayerischen Staatsforsten in den nächsten fünf Jahren pflanzen und bis 2030 insgesamt 60 Millionen Bäume. Die daraus erwachsen-

den Wälder speichern 120.000 Tonnen CO₂. Durch die Nutzung des heranwachsenden Holzes werden wir jährlich zusätzliche 50.000 Tonnen CO₂ durch die Substitution fossiler Rohstoffe einsparen können.

- **Klimafester Waldumbau:** Wir bringen den klimafesten Umbau unserer Wälder voran. Erwirtschaftete Einnahmen der Bayerischen Staatsforsten werden die Staatswälder für die nachfolgenden Generationen zukunftsfest machen.. Unsere Bayerischen Staatsforsten werden zum Klimawald. Und für die bayerischen Waldbesitzer werden wir mehr Anreize für Waldumbau und Artenvielfalt geben. Das ist ein gewaltiger und nachhaltiger Beitrag zum Arten- und Klimaschutz in Bayern.
- **Moore:** Moore sollen noch besser geschützt werden, denn Moore binden viel CO₂ und steigern die Tier- und Pflanzenvielfalt. Daher wollen wir eine moorverträgliche landwirtschaftliche Nutzung fördern und vertrocknete Moore renaturieren. Auf staatlichen Flächen wie den Staatsgütern sollen entsprechende Projekte vorangetrieben werden.
- **Weltweite Aufforstung:** Neben der Stärkung der heimischen Wälder wollen wir auch international den Wald stärken. Wir werden unser Engagement bei der internationalen Aufforstung deutlich verstärken: Wir wollen die Mittel für die Aufforstung weltweit steigern und einen internationalen Aufforstungspakt für mehr Bäume und Artenvielfalt schließen. Zudem muss auch in internationalen Handelsverträgen der Klimaschutz zum Tragen kommen.
- **Nachhaltigkeitsversprechen für den Regenwald:** Die Rodung von wertvollem Regenwald, der globale Bedeutung als CO₂-Speicher wie auch für den Artenschutz hat, muss gestoppt werden. Wir wollen ein Nachhaltigkeitsversprechen für den Regenwald: Künftig soll mindestens so viel Regenwald wieder aufgeforstet werden, wie durch Bewirtschaftungsflächen verloren geht. Bei internationalen Handelsabkommen werden wir Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte verstärkt einfordern.
- **Klimapartnerregionen:** Analog zu den Wirtschaftspartnerregionen in Bayern wollen wir in Deutschland auch ein Netzwerk von Klima-Partnerregionen schaffen. So kann internationaler Klimaschutz vor Ort gelingen. Wir binden die Kommunen in den globalen Prozess mit ein und unterstützen internationale Klimapartnerschaften. Alle Industrieländer gemeinsam müssen massiv in die ökologische Entwicklungshilfe investieren.

6. Klimawende | Umsteuern bei Energie, Mobilität und Wärme

Die derzeitige Stromwende muss zu einer wirklichen Energiewende werden. Durch neue Geschäftsmodelle und Technologien in Energiegewinnung und -speicherung kann sich Deutschland als Lösungslieferant in der globalen Energiewende aufstellen. Wir müssen auf marktwirtschaftliche Instrumente setzen, um die Ziele Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Preisniveaustabilität in Zukunft gleichzeitig erreichen zu können. Außerdem stellen wir die Weichen für klimafreundlichen Verkehr: Wir wollen die individuelle Mobilität sichern. Die Chancen der Modernisierung des deutschen Bahnsystems und die Positionierung

Deutschlands als Treiber klimaneutralen Flugverkehrs wollen wir entschlossen vorantreiben.

- **Neues Energiegesetzbuch als energiepolitische Generalreform:** Wir brauchen einen neuen Gesamtrahmen für die Energiewende, der die Stromwende mit der Wärmewende verbindet. Dafür schaffen wir ein eigenes Energiegesetzbuch. Das sorgt für einen umfassenden, verlässlichen Rahmen für Verbraucher und Industrie, sorgt für Planungs- und Rechtssicherheit und gibt neue Möglichkeiten für eine echte Energiewende mit einem neuen Marktdesign.
- **Grundlegende Überarbeitung des EEG sowie der Energiesteuern/-abgaben:** Wir stellen wir das gesamte energiepolitische Steuer- und Abgabewesen auf den Prüfstand. Ziel ist es dabei, den deutschen Strompreis, der mittlerweile europäisches Rekordniveau erreicht hat, auf europäisches Mittelmaß zurück zu führen, damit er für Bürger und Unternehmen bezahlbar bleibt. Wir wollen eine **Generalreform des EEG** mit einer Umstellung der Förderung auf Investitionskostenzuschüsse, eine regionale Steuerung in den Ausschreibungen für EE-Anlagen sowie eine regionale Steuerung im Betrieb der EE-Anlagen ohne Entschädigung bei netzbedingten Abregelungen. Wir wollen außerdem einen **wettbewerbsfähigen Industrie- und Gewerbestrompreis:** Hocheffiziente Produktion ist in Deutschland aufgrund der gestiegenen Energiekosten selbst für Unternehmen nicht mehr möglich, die von der besonderen Ausgleichsregelung für energieintensive Branchen profitieren. Deshalb wollen wir die Einführung eines fixierten Industrie- und Gewerbestrompreises prüfen, um die Bezahlbarkeit für unsere Wirtschaft sicherzustellen. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass nicht-fossile Energieträger künftig von der Energiesteuer befreit werden. Bestehende steuerliche Hemmnisse für den Einsatz von Speichern sind abzubauen. Auch die Kraft-Wärme-Kopplung wollen wir weiter stärken. Bei Fördermaßnahmen etwa in Bereichen der Gebäudesanierung oder Energiespeicher wollen wir auch den Quartiersgedanken stärker berücksichtigen.
- **Zukunftsfähiges Marktdesign für Kapazitätsmärkte:** Wir brauchen nicht Anreize für Energiemenge, sondern für gesicherte Leistung. Kapazität braucht einen Preis und muss handelsfähig werden. Das ist der Einstieg in regionale Kapazitätsmärkte (Gas) und sichert Versorgungssicherheit durch einen Kapazitätsmechanismus für die Grundlast. Betreiber müssen nicht nur für den gelieferten Strom, sondern auch für die Bereitstellung eines Kraftwerkes als solches vergütet werden.
- **Gas als Brücke für den Kohleausstieg:** Klar ist: Wer aus Kohle- und Kernkraft aussteigt, muss in andere Energieträger einsteigen. Gas ist das Backup, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Wir wollen die Chancen von Gas für eine saubere und verlässliche Energieversorgung nutzen. Klimafreundliche Kraftwerke und modernste Technik gibt es bereits in Bayern. Als mittelfristigen Ersatz für Erdgas setzen wir dabei auf erneuerbares Gas über die Power-to-Gas-Technologie: Aus Überschussstrom erzeugter Wasserstoff oder daraus hergestelltes Methan sind für die Energiespeicherung ebenso wertvoll wie für den klimaneutralen Betrieb von Gaskraftwerken. Mit einem Dreiklang

aus Netzausbau, regenerativen Energien und zusätzlichen Gaskapazitäten werden so Preisstabilität und Versorgungssicherheit gewährleistet. Zusammen mit einem wirksamen Emissionshandelssystem könnten Kohlekraftwerke deutlich schneller als bisher vorgesehen aus dem Markt gedrängt und der Kohleausstieg schon ab 2030 plus möglich werden.

- **Beschleunigter Netzausbau im Einklang vor Ort:** Wir müssen den Netzausbau beschleunigen. Von den im Bundesbedarfsplangesetz vorgesehenen Leitungen wurden erst rund 5 Prozent wirklich gebaut. Hier müssen wir schneller werden. Das aktuelle Gesetz zur Beschleunigung des Energieleitungsbaus der Bundesregierung ist dabei ein wichtiger Schritt. Es gilt dabei aber immer: Optimierung und Modernisierung bestehender Trassen soll Vorrang vor neuen Vorhaben haben. Der Kritik vor Ort am Leitungsbau müssen wir mit Beteiligung, Transparenz und fairer Lastenteilung begegnen. Erdverkabelung in besonders sensiblen Bereichen ist dabei ein wichtiges Instrument. Außerdem brauchen wir eine Verlagerung von Teilen der Kosten für den Netzausbau in den Bundeshaushalt, um die Bürger und die Unternehmen zu entlasten. Diese Maßnahme muss dabei beihilferechtlich abgesichert werden. Wir unterstützen die Bemühungen der ländlichen Regionen, durch digitale Systemintegration und Vernetzung unterschiedlicher Elemente der Energieerzeugung und -speicherung, sowie der Vernetzung der Sektoren Wärme, Strom und Mobilität, ein „Internet of Energy“ zu schaffen. Modellcharakter hat dabei die Stadt Wunsiedel.
- **Neuer Schwung für Erneuerbare Energien:** Das Potential Erneuerbarer Energien wollen wir marktorientiert ausnutzen und auch im Freistaat noch stärker erschließen, insbesondere indem wir Spielräume für Photovoltaik und Windenergie nutzen. Um die Potentiale der Erneuerbaren Energien zu nutzen, brauchen wir mehr Flexibilität. Wir wollen, dass der Deckel bei der Photovoltaik aufgehoben wird. Das „Sonnenland Bayern“ muss eine eigene Marke für wirtschaftlichen Erfolg im Bereich der Erneuerbaren Energien werden. Im Bereich Wind halten wir an der 10-H-Regelung fest, wollen aber die Spielräume bei der Windenergie insbesondere in den Staatswäldern nutzen. Die Potentiale der Wasserkraft als klimafreundliche Energiequelle gilt es, zukunftsorientiert weiterzuentwickeln – natur- und tierschutzadäquat.
- **Vorfahrt für alternative Antriebe:** Wir wollen die technologieoffene Förderung alternativer Antriebe. Dazu gehört, dass wir Deutschland zum Leitmarkt für Elektrofahrzeuge machen. Die Kommunen sind in der Pflicht, durch smarte Mobilitätskonzepte weitere Vorteile wie kostenfreies Parken und die Nutzung von Busspuren etc. zu ermöglichen. Wir wollen den Ausbau der Ladeinfrastruktur insbesondere an Pendlerstrecken und in Metropolregionen beschleunigen und setzen uns für 150.000 Ladestationen in Bayern ein. Neben der Elektromobilität wollen wir auch Wasserstoffantriebe und synthetische Kraftstoffe fördern: Wir werden sie als Energieträger der Zukunft und als Schlüssel zur Energie- und Mobilitätswende voranbringen.
- **Vorfahrt für vernetzte Mobilität:** Wir machen eine bayerische Stadt zur Modellstadt für vernetzte Mobilität. In der effektiven Vernetzung aller Verkehrsträger liegt enormes Potential zur CO₂-Vermeidung. Das Zukunftsmodell für

den Individualverkehr ist das autonome Fahren. Daher wollen wir auch die Laufzeit des Testfeldes A9 verlängern und auf innovative Regionen im ländlichen Raum ausweiten.

- **Vorfahrt für die Schiene:** Wir setzen auf die Bahn – beim öffentlichen Nahverkehr wie auch im Fernverkehr. Eine saubere Schiene ist eine starke Schiene: Wir wollen die vollständige Dekarbonisierung der Schiene durch die Elektrifizierung weiterer Schienenstrecken und den Einsatz alternativer Antriebe wie Wasserstoff und Batterie. Auf den Fernverkehrsstrecken fördern wir den Zugverkehr mit dem Ausbau von Hochgeschwindigkeitsstrecken für Distanzen unter 600 Kilometern und der Erhöhung der Arbeitsfunktionalität von Zügen. Wir wollen die Digitalisierung der Schiene und den Ausbau elektronischer Stellwerke (wie das Stellwerk München-Ost) mit modernster Leit- und Sicherungstechnik (ETCS) fördern. Die Planungen, Genehmigungen und Ausführungen für den Bahnstreckenausbau wollen wir massiv beschleunigen. Außerdem wollen wir eine umweltförderliche Ausgestaltung der Mehrwertsteuer für diesen Bereich: Die Mehrwertsteuer auf Bahnfahrten im Fernverkehr soll wie bereits heute im Nahverkehr auf 7 Prozent reduziert werden. Auch die Attraktivität der Schiene für den Gütertransport wollen wir steigern. Durch Digitalisierung wollen wir Effizienzsteigerungen für den Gütertransport im Schienenverkehr erreichen. Außerdem wollen wir die Verlagerung von Güterverkehren auf Schiene und Wasserwege durch einen Ausbau von kombinierten Verkehren mit multimodalen Terminals unterstützen. Zudem gilt, dass Bus und Bahn gleichermaßen zur Mobilitätsversorgung im ländlichen Raum beitragen.
- **Vorfahrt für ÖPNV und ÖPV:** Wir stärken den ÖPNV und den ÖPV. Wir wollen seine Attraktivität und Kapazitäten steigern: mit kürzeren Takten durch Digitalisierung, dem Vorantreiben des Netzausbaus und durchgängigen, verkehrsmittelübergreifenden digitalen Tickets. Im öffentlichen Personenverkehr kann die Dekarbonisierung durch den Einsatz alternativer Antriebe (Wasserstoff, Batterie, Bio-Kraftstoffe) in Bussen weiter vorangetrieben werden. Bis 2030 sollen bis zu 50 Prozent der Stadtbusse CO₂-neutral fahren. Zudem soll die Nutzung des ÖPV durch eine Verbesserung der Angebotsqualität attraktiver gemacht werden. Hierzu wird die Zuverlässigkeit verbessert, es werden häufigere Verbindungen eingerichtet, der Komfort und die Sicherheit werden erhöht.
- **365-Euro-Tickets:** Wir führen schrittweise das 365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildende für den ÖPNV ein. 365-Euro-Tickets soll es künftig nicht nur im Freistaat, sondern bundesweit geben. Sie machen den klimaschonenden öffentlichen Nahverkehr deutlich günstiger und damit zu einer echten Alternative im Stadtverkehr.
- **Stärkung des Radverkehrs:** Wir bauen Radschnellwege massiv aus. Ziel ist es, dass künftig 20 Prozent aller Wege in Bayern mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können. Die Realisierung von Radschnellwegen für den Alltagsradverkehr ist entscheidend für die Entlastung der Verkehrssituation und zur CO₂-Reduzierung in den Ballungsräumen. Interkommunale Pilotprojekte sind die Strecken München-Garching-Unterschleißheim und Nürnberg-Erlangen. Die Bauprogramme für Radwege an den Bundes- und Staatsstraßen wie auch in den Kommunen im Freistaat werden fortgeführt.